

die sich auf Rußland stützten, waren dagegen. Oestreich wollte mit seiner ganzen Ländermasse in den deutschen Bund treten, fand aber Widerspruch von Preußen, Rußland, auch von England und Frankreich. Baiern stellte ein dreiköpfiges Directorium, eine sogenannte Trias auf, Württemberg sprach sich für ein Parlament aus, aber alle diese Vorschläge fanden keinen Beifall. So blieb denn endlich Nichts übrig als die Rückkehr zum alten Bundestag, der am 30. Mai 1851 vollständig wiederhergestellt war. Die „deutschen Grundrechte“ wurden in den Einzelstaaten, wo sie anerkannt worden, für ungültig erklärt, überall traten Verfassungsänderungen in reactionärem Sinne ein.

XVIII.

Italien in den Jahren 1848 und 1849. Papst Pius IX.

Nachdem die Erhebungen des italienischen Freiheitsstrebens im Jahr 1831 durch österreichische Waffengewalt unterdrückt worden, schien jede Hoffnung auf nationale Gestaltung Italiens verschwunden zu sein. In allen Staaten herrschte politischer Druck und polizeiliche Ueberwachung aller geistigen Regungen. Im Stillen aber glühte, und zwar am meisten im lombardo-venetianischen Königreiche, der leidenschaftlichste Haß gegen die österreichische Fremdherrschaft und hielt durch Verschwörungen und geheime Gesellschaften den italienischen Volksgeist wach. Wie im Mittelalter, so war auch damals „Tod den Deutschen!“, d. h. den Oestreichern, die allgemeine Losung. Viele hervorragende Italiener bildeten im Auslande politische Kreise, um durch Wort und Schrift den nationalen Ingrimm zu schüren. Unter ihnen machte sich am meisten der Genuese Joseph Mazzini bemerklich, der von London aus durch Stiftung eines Geheimbundes, das junge Italien genannt, in ganz Italien eine zahlreiche Partei an sich zu fesseln wußte.